

Zusatzinformation

Angebote und Schwerpunkte im Kompetenznetzwerk Antisemitismus

Das Angebotsspektrum des Kompetenznetzwerks Antisemitismus umfasst und verzahnt die Bereiche Analyse, Bildung und Beratung. Die Organisationen des Netzwerks stellen ihre Kompetenz zur Verfügung, regen den Fachdiskurs an und entwickeln Bildungs- und Handlungskonzepte weiter.

Das Anne Frank Zentrum e. V.

Das Anne Frank Zentrum ist die Koordinierungsstelle des Kompetenznetzwerks Antisemitismus. Im Kompetenznetzwerk steht das Anne Frank Zentrum für den Bereich der historisch-politischen Bildung zum Nationalsozialismus und Holocaust. Das Zentrum arbeitet dabei schwerpunktmäßig im ländlichen Raum und setzt auf Jugendbeteiligung. Die Beschäftigung mit historischen Formen des Antisemitismus sowie den Kontinuitäten antisemitischer Stereotype, Feindbilder und Ideologien stellt eine wichtige Grundlage für eine wirksame Auseinandersetzung mit aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus dar. Das Anne Frank Zentrum setzt Angebote der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit in Form von Wanderausstellungen, Fortbildungen, Webinaren, Online-Lernmaterialien, Tagungen oder Vernetzungstreffen um. Sie richten sich an Kinder und Jugendliche, aber auch an pädagogische Fachkräfte und Multiplikator*innen. Ein weiteres Ziel der historisch-politischen Bildungsarbeit des Anne Frank Zentrums ist die Initiierung und Stärkung breiter zivilgesellschaftlicher Netzwerke auf lokaler Ebene.

Bildungsstätte Anne Frank e. V.

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen mit Standorten in Frankfurt/Main und Kassel entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene gegen Antisemitismus, Rassismus und verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren – und für die aktive Teilhabe an einer offenen, demokratischen Gesellschaft zu stärken. Im Rahmen des Kompetenznetzwerks Antisemitismus treibt die Bildungsstätte die Entwicklung, Verbreitung und Verstärkung von Konzepten, Arbeitsansätzen und Methoden in der Antisemitismusbekämpfung bundesweit voran. Die spezifischen Aufgaben als Partner im Kompetenznetzwerk liegen bei Antisemitismus von Akteuren im linken Spektrum, im Rechtspopulismus und in sozialen Netzwerken sowie in der Entwicklung und Verbreitung von digitalen Vermittlungsformaten in der

Netzwerkpartner:

Anne Frank Zentrum e.V.

Bildungsstätte Anne Frank e.V.

Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (RIAS)

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST e.V.)

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.)

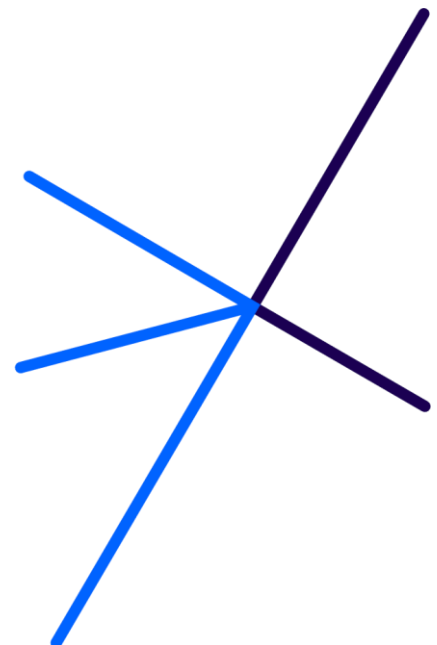
Koordination:

Anne Frank Zentrum e.V.
Rosenthaler Str. 39
10178 Berlin

Tel. +49 (0)30 288 86 56-00
Fax +49 (0)30 288 86 56-01

kompetenznetzwerk@annefrank.de
www.kompetenznetzwerk-antisemitismus.de

Amtsgericht Charlottenburg
Vereinsregister-Nr. 14667 B



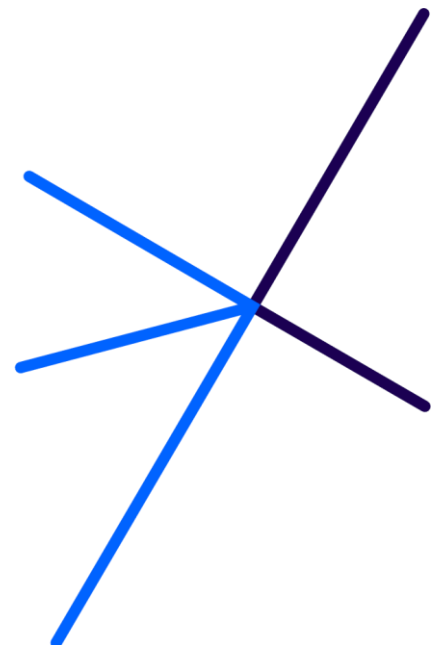
antisemitismuskritischen Bildungsarbeit. Die Bildungsstätte Anne Frank wird bundesweit Kontakte zu Initiativen und Organisationen aus dem linksliberalen Milieu etablieren. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Umgang mit Antisemitismus und Geschichtsrevisionismus im Rechtspopulismus. Gemeinsam mit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) und dem Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST) wird die Bildungsstätte Anne Frank Individuen und Organisationen begleiten und beraten, die von Antisemitismus in sozialen Medien betroffen sind.

Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (RIAS)

Der Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e.V. (RIAS) baut das Monitoring zu antisemitischen Vorfällen aus, initiiert und unterstützt den Aufbau regionaler Melde- und Unterstützungsnetzwerke und bildet sich neu gründende zivilgesellschaftliche Projekte fort, deren Hauptzweck die zivilgesellschaftliche Erfassung antisemitischer Vorfälle in Deutschland ist. Ziele sind die Standardisierung und Weiterentwicklung der Arbeitsweisen sowie die regelmäßige Qualitätskontrolle der Arbeit der regionalen Meldestellen. RIAS unterstützt Betroffene nach antisemitischen Vorfällen und bereitet seine Expertise und Analysen zum Thema Antisemitismus für die Bearbeitung in der präventiv-pädagogischen Arbeit auf. Dabei berücksichtigt RIAS die pädagogischen Erfahrungen der Partner im Kompetenznetzwerk. Die enge und kontinuierliche Kooperation mit jüdischen Organisationen sowie den bestehenden Beratungs- und Unterstützungsangeboten von Opferberatung, mobiler Beratung und Antidiskriminierungsberatung werden weiter ausgebaut. Politik und Medien werden für jüdische Erfahrungen mit und jüdische Perspektiven auf Antisemitismus sowie für jüdisches Leben in Deutschland durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit von RIAS sensibilisiert.

Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment (ZWST)

Das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland (ZWST) ist ein Institut für Bildung, Beratung und Praxisforschung mit Sitz in Berlin und bundesweiter Ausrichtung. Im Kontext des Kompetenznetzwerks liegt der Fokus auf drei inhaltlichen Schwerpunkten: Weiterentwicklung und Implementierung von Qualifizierungsformaten für Fach- und Führungskräfte aus Bildung, Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft, Intervention und Beratung sowie Praxisforschung und Qualität. Bei den Qualifizierungsformaten spielt die Qualitätssicherung von Prävention und Intervention eine zentrale Rolle. Durch Intervention und Beratung nach antisemitischen Vorfällen wird das Kompetenzzentrum in enger Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle bei antisemitischer



Gewalt und Diskriminierung OFEK e.V. zur Weiterentwicklung von stärken- den Empowerment-Maßnahmen beitragen und Beratungsangebote bundesweit ausbauen. Mit Praxisstudien sollen Leerstellen in der Anwendungsforschung verringert und das pädagogische Handeln im Umgang mit Antisemitismus empirisch fundiert werden. Dabei werden Fragen aus der Beratungs- und Bildungsarbeit aufgegriffen und systematisch analysiert.

Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KlGA e. V.

Die 2003 gegründete Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus – KlGA e.V. bietet im Bereich der politischen Bildung für die Migrationsgesellschaft im gesamten Bundesgebiet Lösungs- und Schulungsansätze für Themen wie Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus, Nahostkonflikt und Radikalisierungsprävention. Schwerpunkte der Arbeit von KlGA im Kontext des Kompetenznetzwerks Antisemitismus sind Fort- und Weiterbildung sowie Beratung für Erwachsene und Jugendliche zu Antisemitismus, antimuslimischem Rassismus, dem Nahostkonflikt, jüdisch-muslimischer Dialog, und Radikalisierungsprävention. Ein weiterer Fokus liegt auf der Durchführung nationaler und internationaler Fachtagungen und Konferenzen sowie der Integration der Kernthemen der Organisation in kulturelle Projekte. Darüber hinaus arbeitet KlGA e. V. an Projekten zu jüdischem Leben in Deutschland und Projekten rund um Israel und den Nahostkonflikt.

Pressekontakt:

Dina Blauhorn
Leitung Kommunikation
presse@annefrank.de
Tel.: (030) 288 86 56-41

Anne Frank Zentrum, Rosenthaler Straße 39, 10178 Berlin
Web: www.annefrank.de/presse

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

